



Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1,20. — Inserate die 5 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10%<sup>o</sup> 4—8 Mal 20%<sup>o</sup> 9—26 Mal 23 1/4%<sup>o</sup> 27—52 Mal 50%<sup>o</sup> Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,  
den 14. April 1883.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.  
Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig.  
Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigenthümer.

**Inhalt:** Preisausschreibung des Central-Verbandes der deutschen Uhrmacher. — Ueber die Geschichte der Edelmetalle. — Jahresbericht der Leipziger Handelskammer. — Patentbeschreibungen. — Die Schraubensysteme (Schluss). — Deutsche Reichs-Patente. — Literatur. — Postwesen. — Verschiedenes. — Briefkasten. — Anzeigen.

*Manuskripte, ebenso wie Inserate werden jedesmal spätestens bis Montag Mittag an die Expedition des Journals erbeten, sonst kann die Aufnahme derselben für die neueste Nummer nicht mit Bestimmtheit zugesichert werden.*

### Preisausschreibung

des Central-Verbandes der deutschen Uhrmacher.

Beschaffung von 25 Blätter Zeichenvorlagen zum Gebrauch für Uhrmacher.

Am 1. April d. J. eröffnete das Verbandsorgan die auf dem Verbandstage zu Nürnberg beschlossene Konkurrenz für Zeichenvorlagen mit erläuterndem Text. Der Verband setzt einen Preis von **300 Mark** für die beste eingehende Arbeit aus, welche danach in das Eigenthum desselben übergeht.

Die Zeichenvorlagen mit den dazu gehörenden Erläuterungen sollen in erster Linie dazu dienen, den Leitern und Lehrern von Gewerbe- etc. Schulen, welchen die spezielle Kenntnis unseres Faches fehlt, eine Grundlage zu bieten, um den Uhrmacher-Lehrlingen oder Gehilfen den Zeichenunterricht in Bezug auf ihren Beruf nutzbar zu machen, dann aber auch dem strebsamen, jedoch im Zeichnen unerfahrenen Uhrmacher ein Mittel zum Selbstunterricht in die Hand zu geben.

Die wesentlichsten Bedingungen für das zu beschaffende Vorlagenwerk sind folgende:

- 1) Eine kurze, leichtfassliche Anleitung zum Zeichnen, insbesondere zum Zirkelzeichnen.
- 2) 25 Blätter Zeichenvorlagen, die mit einfachen geometrischen Figuren als Vorübungen im Zirkelzeichnen beginnen sollen, um dann vom Leichterem zum Schwierigeren fortschreitend durch geeignete Darstellungen das Fachzeichnungen des Uhrmachers möglichst erschöpfend zu behandeln. Durch die Vorlagen sollen Uhrtheile, einfache Uhrmacherwerkzeuge und Maschinen, soweit solche ohne nähere Kenntnis der Projektionslehre zu zeichnen möglich sind, ferner die verschiedenen Hemmungen, sowie einige vollständige Pendel- und Taschenuhrwerke in Vorder- und Seitenansicht veranschaulicht werden.
- 3) Die Größe der Vorlageblätter ist auf 38 cm Breite und 28 cm Höhe festgesetzt. Dieselben sind der Reihenfolge nach zu nummeriren und die darauf befindlichen Darstellungen so anzuordnen, dass an allen vier Seiten des Blattes ein leerer Rand von 3 bis 4 cm bleibt.
- 4) Die für die Zeichnungen erforderlichen, fachlichen Erläuterungen sollen sich auf den Vorlageblättern selbst befinden, damit sie der Schüler beim Zeichnen stets vor Augen hat.

Die Arbeiten sind ohne Namensnennung in einem mit Motto versehenen versiegelten Couvert an den Vorsitzenden des Central-Verbandes, Herrn R. Stäckel, Berlin W., Markgrafenstr. bis spätestens zum 1. Oktober d. J. einzusenden. Der Sendung ist ausserdem ein mit demselben Motto als Aufschrift versehenes, verschlossenes Couvert beizufügen, welches die Adresse des Verfassers enthalten soll. Durch eine besondere von mindestens 6 zum Verband gehörenden Vereinen gebildete Prüfungs-Kommission wird die Beurtheilung der eingehenden Arbeiten sowie die Entscheidung über die zu ertheilende Prämie s. Z. erfolgen.

### Ueber die Geschichte der Edelmetalle.

Es ist durch eine grosse Anzahl von Funden nachgewiesen, dass es eine Zeit gegeben habe, in welcher die Menschen noch nicht einmal den Gebrauch des Feuers kannten, alle Geräthe, alle Waffen, die aus solchen Fundstätten stammen, welche dieser Zeit angehörten, sind aus Stein verfertigt und hat man aus diesem Grunde jene Kulturperiode mit dem Namen der Steinzeit bezeichnet.

Mit der Kenntnis des Feuers und seines Einflusses auf gewisse Gesteine kamen die Menschen allmählich dahin, aus letzteren manche Metalle abzuscheiden und zu bearbeiten; die Alterthumskunde hat uns den Nachweis geliefert, dass bei verschiedenen Völkern zuerst ein Gemisch aus Kupfer und Zinn also Bronze, zur Verfertigung von Geräthen, Schmuck und Waffen angewendet wurde und hat man diese Kulturstufe als jene der Bronzezeit bezeichnet.

Während wir über die in Europa wohnenden Menschen, welche in der Steinzeit lebten, nichts wissen und auf ihre Existenz überhaupt nur aus den Steingeräthen, welche sie uns hinterlassen haben, schliessen können, gehören jene Völker, welche sich der Bronze bedienten, schon der geschichtlichen Periode an. Die alten Griechen und Römer kannten durch lange Zeit keine anderen Waffen als die bronzenen; die Römer